

Heranwachsende über ihre Entscheidungsmöglichkeiten aufklären

Gerade die Rationalisierung und Säkularisierung der Morallehre hat diese von speziellen Glaubenslehren unabhängig und damit allererst für alle Menschen akzeptabel und verbindlich gemacht. Der hier geforderte Rationalismus in allen Menschheitsangelegenheiten ist – mit den Worten Albert Schweitzers – "eine notwendige Erscheinung jeglichen normalen Geisteslebens. Aller wirkliche Fortschritt in der Welt ist im letzten Grunde durch Rationalismus gewirkt. [...] Das Prinzip, Weltanschauung auf Denken und nur auf Denken zu gründen, ist das wahre." Deswegen irrt gar sehr, wer – wie etwa unter vielen anderen der Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Wolfgang Thierse (im Berliner „Tagesspiegel“ vom 18. Mai 2008) – ein *gleichberechtigtes* Nebeneinander von Ethikunterricht und Religionsunterricht behauptet, weil er das Bedingungsverhältnis übersieht. Hinzu kommen gewichtige empirische Gründe gegen ein Wahlpflichtfach „Ethik / Religion“ anstelle eines Pflichtfachs „Ethik“ und einem Wahlfach „Religion“. Religionen einen die Menschheit leider keineswegs; und durch das Schulfach "Religion" werden die Schüler voneinander getrennt. In den ethischen Grundlagen dagegen ist die Menschheit, für deren Wohl überdies Moralität wichtiger ist als Gläubigkeit, sich einigermaßen einig; für religiöse Dogmen wurden oft Kriege geführt, für moralische Grundsätze kaum, wenn überhaupt. Auch müssen Schulen, in denen man einen allgemein anerkannten Abschluss machen kann, ein Wissen und einen Wertekanon vermitteln, die ebenfalls allgemein anerkannt sind. Deswegen gehört z. B. die Darwinsche Evolutionstheorie zum Unterrichtsstoff, nicht aber der sog. Kreationismus. Auch soll es sich bei dem Unterrichtsfach „Religion“ ja keineswegs um einen Unterricht in allgemeiner Religionskunde handeln, in welchem von *Fachlehrern* (welchen Glaubens oder Unglaubens auch immer!) Kenntnisse der verschiedenen (Hoch-)Religionen vermittelt würden und der übrigens den Ethikunterricht durchaus nicht überflüssig machte, sondern um einen auf eine Konfession und damit auf einen gerade nicht allgemein anerkannten Stoff beschränkten Bekenntnisunterricht, der nach aller Erfahrung dem Ziel dient, zu indoktrinieren und Proselyten zu machen, und nicht dem Ziel, Heranwachsende über ihre Entscheidungsmöglichkeiten aufzuklären und sie zum eigenen Vernunftgebrauch fähig zu machen.

Georg Geismann [www.georggeismann.de](http://www.georggeismann.de)

ist Emeritus für Politische Philosophie und Wissenschaftstheorie